



GEMEINSAMER ANTRAG von FW und ÖWB
an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich am 28.6.2018

Weiterentwicklung der Sozialpartnerschaft zu einer Standort- und Zukunftspartnerschaft

07.06.2018

Von der Sozialpartnerschaft....

Die Sozialpartnerschaft sorgt seit vielen Jahrzehnten für den wichtigen Ausgleich der Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. So können unterschiedliche Ansätze im Dialog – und nicht auf der Straße durch Streik – gelöst werden. Davon profitieren alle Seiten, denn durch Konsensfindung wird der soziale Friede im Land gestärkt und einseitige Lösungen vermieden. Konkret spiegelt sich dieser Ausgleich in vielen Kollektivverträgen oder bei gemeinsamen Bildungskonzepten für die österreichische Jugend wieder.

Globalisierung und Digitalisierung bringen neue Herausforderungen für die Wirtschaft und für die Menschen, für Betriebe und ihre Mitarbeiter. Kunden erwarten ihre Lieferung noch am selben Tag vor die Haustür, Betriebe wickeln Aufträge just-in-time ab, und neue Arbeitsformen wie Crowdfunding gewinnen rasant an Bedeutung. Gleichzeitig engagieren sich viele Menschen in ihrer Freizeit aus Überzeugung politisch für einzelne Projekte im Rahmen von Bürgerinitiativen oder in Vereinen.

...zur Zukunfts- und Standortpartnerschaft

Wir in der Wirtschaftskammer, wir als Sozialpartner der ersten Stunde müssen nicht nur darauf reagieren. Wir müssen für die Herausforderungen der Gegenwart zukunftstaugliche Lösungen finden. Und wir müssen diese Lösungen gemeinsam mit den Menschen im Land erarbeiten und auch rasch und entschlossen umsetzen. Wir wollen so unsere Zukunft aktiv gemeinsam gestalten.

Die bestehende Tarifpartnerschaft im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen ist weiterhin ein wichtiger Teil unserer Partnerschaft. Aber wir wollen darüber hinaus die Arbeitswelt der Zukunft gestalten, in der unsere Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam mit den besten Fachkräften gut arbeiten können. Wir wollen ein Bildungssystem der Zukunft gestalten, das unsere Jugend fit für die aktuellen Herausforderungen macht. Wir denken Umwelt und Wirtschaft gemeinsam. Und wir wollen mehr Eigenverantwortung und Mut zu Innovation und Leistung, um damit soziale Sicherheit zu gewährleisten.

Dafür ist es notwendig, die Sozialpartnerschaft zu einer Zukunfts- und Standortpartnerschaft weiterzuentwickeln. Wir wollen jene miteinbeziehen, die tatkräftig, engagiert und mutig auftreten und mit ihnen gemeinsam Lösungen finden. Wir wollen an all jenen Themen arbeiten, die Österreich bewegen, die Menschen und die Unternehmen. Und wir wollen Ergebnisse, die wir dann rasch umsetzen.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichneten Delegierten den nachstehenden

ANTRAG

Die Wirtschaftskammer Österreich wird aufgefordert, eine Gesamtstrategie für die Weiterentwicklung der Sozialpartnerschaft zu einer modernen Zukunfts- und Standortpartnerschaft zu entwickeln. Dabei sollen insbesondere die Fragen der Identifikation der wesentlichen Zukunftsthemen wie beispielsweise Aus- und Weiterbildung, Digitalisierung und Innovation und Internationalisierung sowie der strukturellen Zusammenarbeit mit den involvierten Partnern geklärt werden.

Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis aller Stakeholder für die standortrelevanten Zukunftsthemen zu schaffen.



Jürgen Mandl, MBA
Präsident, WK K



Mag. Doris Hummer
Präsidentin, WK OÖ



KR Bgm. Matthias Krenn
Vizepräsident, WKÖ